

Beziehungstraining: 50 Übungseinheiten für die Schulpraxis

Rezension des gleichnamigen Buches von Reinhold Miller

von Heike Wagner

Das neueste Buch von Reinhold Miller ist keines, das man einfach von vorne bis hinten durchliest. Es ist ein Arbeitsbuch, das dem Leser einiges abverlangt.

Dafür braucht es

- Motivation, ohne die es keinen nachhaltigen Trainingserfolg gibt;
- Zeit, zum Wahrnehmen, Üben und Reflektieren;
- Trainingspartner als Gesprächsgegenüber, als Begleiter, Beobachter und Feedbackgeber, wie der Autor selbst in der Einleitung feststellt.

Die Übungen in den Bereichen Selbst- und Beziehungskompetenz "bilden eine Einheit, weil die eine die andere bedingt, wie bei einer Brücke: je stärker die einzelnen Säulen sind (= Selbstkompetenz), desto tragfähiger sind die Brückenbögen insgesamt (= Beziehungskompetenz): Beide Kompetenzen sind Voraussetzungen, gute Schule und guten Unterricht zu verwirklichen." (S. 8)

Die 50 Einheiten des Buches gliedern sich in zwei Teile.

Im ersten Teil, "Ich", geht es in 20 Kapiteln um mich als Lehrer, um professionelle Kompetenzen, um den Umgang mit Stress, Herausforderungen und Kränkungen.

Der zweite Teil heißt "Ich und du und wir", und beleuchtet viele Aspekte zwischenmenschlicher Beziehungen.

Die einzelnen Kapitel beginnen häufig mit konkreten Fallbeispielen aus der Schulpraxis, in denen man sich des Öfteren als KollegIn wiederfindet. Diese werden meist noch kurz theoretisch beleuchtet. Im anschließenden Trainingsteil folgen Aufgaben für die Einzel- und Gruppenarbeit, die dem Leser helfen, sich ganz konkret mit der Fragestellung auseinanderzusetzen.



Alle im Schulalltag Stehenden werden von diesem gut strukturierten und fundierten Buch profitieren, sei es am Anfang des Berufsweges, sei es nach langjähriger Berufserfahrung. Das Innehalten, das Reflektieren über eingefahrene Verhaltens- und Denkmuster kommt im hektischen Schulalltag häufig zu kurz. Allerdings könnte es schwierig sein, dieses Buch alleine zu bearbeiten, da die kognitive Bearbeitung der Aufgaben nicht automatisch zu einer Verhaltensänderung führt. Aber ich kann mir sehr gut vorstellen, dass das Buch gewinnbringend in einer Supervisionsgruppe eingesetzt werden kann.

Warum sich der Aufwand lohnt, wird in der kleinen Szene, die Miller in der Einleitung beschreibt, deutlich:

»Ein Mann beobachtet einen Holzfäller, wie er unter größten Anstrengungen Bäume absägt. „Ihr Sägeblatt ist ganz stumpf“, bemerkt der Mann. "Sie müssen es schärfen, dann geht alles viel besser." "Schärfen?", fragt der Holzfäller. "Dazu habe ich keine Zeit; ich muss doch sägen."«



Über die Autorin

Heike Wagner, geb. 1963, Studium Lehramt Schwerpunkt GS an der PH Ludwigsburg (1982 – 1986). Ab 1987 Referendariat und Schuldienst in Baden-Württemberg, seit 2005 im Schuldienst in Bayern, Einsatz in der GS vor allem in den Klassen 3 und 4. GEW-Mitglied seit 1987. Vorstandsmitglied der GEW Ansbach und Ansprechpartnerin für den Bereich Grund- und Mittelschulen.

AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag
Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht
www.magazin-auswege.de
antwort.auswege@gmail.com